

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 31 (1984)
Heft: 9

Artikel: L'USPC félicite l'Union pour la protection civile du Danemark qui fête son jubilé
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367302>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

grosser Wert gelegt. Es wurde eine zentrale Aufgabe, die Kenntnis des Zivilschutzes zu verbreiten und den Bürgern das Verständnis für den Zivilschutzgedanken beizubringen, weil viele wegen mangelnder Aufklärung eine resignierende Haltung an den Tag legten.

Mit der Aufklärungsarbeit folgte der Beginn der Bevölkerungslehrgänge der elementaren Erste-Hilfe und Feuerbekämpfung. Diese Lehrgänge wurden in Zusammenarbeit mit dem dänischen Roten Kreuz und der ASF – Dansk Folkehjælp – eingeleitet, und sie haben bewirkt, dass heute gut 400000 Menschen auf den beiden Gebieten ausgebildet sind. Die Vereinbarung von 1962 war überhaupt ein wichtiger Schritt zum Aufbau des Zivilschutzes und in der Arbeit an der Reorganisation des Civilforsvars-Forbundet, da der Verband jetzt klar abgegrenzte, selbständige Aufgaben bekommen hatte. Es nahm aber Zeit in Anspruch, in Gang zu kommen und eine Zusammenarbeit mit den Behörden zu finden.

Im Laufe der siebziger Jahre kamen die Dinge indessen in Schwung, und unter anderm wurde ein Rahmen für die Arbeit der Danske Kvinders Beredskab festgelegt. Die letzte Dekade hindurch war die Entwicklung im Verband auf Danske Kvinders Beredskab konzentriert. Die Frauen wurden ein wesentlicher und aktiver Bestandteil des Verbands. Für Danske Kvinders Beredskab wurden Bereitschaftsbestimmungen erstellt, und die Leiterausbildungen wurden entsprechend ausgebaut. Danske Kvinders Beredskab und der Verband sind somit einen grossen Schritt weitergekommen, um für die Lösung der wesentlichen Aufgaben – zu informieren und Belegschaft für die Aufgaben zu schaffen – gerüstet dazustehen.

Vor zwei Jahren bekamen wir ein neues Zivilschutzgesetz. Wesentliche Punkte des neuen Gesetzes sind eine erhöhte kommunale Verantwortung für den örtlichen Zivilschutz. Die Kommunen wurden verpflichtet, eine Zivilschutzordnung und Zivilschutzpläne zu erstellen. Ausserdem wurde die Pflicht des Zivilschutzes, in der friedensmässigen Katastrophenbereitschaft beizustehen, klarer aufgezeichnet. Das Gesetz bewirkte auch eine Neuverhandlung der Vereinbarung des Verbands mit dem Innenminister, und sie bedeutete nochmals eine wesentliche Änderung des Aufgabensatzes des Verbands.

Die Aufgaben wurden dahingehend erweitert, dass sie nun zivile Bereitschaft umfasst.

Das Rückgrat der Belegschaft des Zi-

vilschutzes bilden Männer, die kraft der geltenden Wehrpflicht zum staatlichen Zivilschutzkorps oder – in Kommunen mit grösseren Ortschaften – zum Dienst im kommunalen Zivilschutz ausgeschrieben werden. Mitten in all dem steht der Verband als Exponent für das Volkselement. Als Exponent für die Tausenden von Männern und Frauen, die freiwillig einen grossen Teil ihrer Freizeit darauf einsetzen, eine Ausbildung und eine Übung zu bekommen, damit sie einen wirksamen Einsatz zur Rettung von Menschenleben und Sachwerten leisten können – zunächst bei Krieg, aber auch bei Katastrophen zur Friedenszeit. Von Anfang an war der freiwillige Einsatz kennzeichnend für den Verband. Die Freiwilligkeit hat somit tiefe Wurzeln im dänischen Zivilschutz. Die Freiwilligen waren die Jahre hindurch die besten Botschafter für die Zivilschutzsache, und als Vertreter der Bevölkerung sind sie von unentbehrlicher Bedeutung für den Zivilschutz.

Deshalb soll, an einem Tag wie diesem, den vielen Männern und Frauen, die einen Einsatz geleistet haben und weiterhin einen Einsatz leisten, ein grosser Dank ausgesprochen werden. Auch in der Zukunft werden Tausende von Freiwilligen benötigt. Nicht

nur als Botschafter, sondern auch zum Ausfüllen wichtiger Fachposten im Zivilschutz und in der zivilen Bereitschaft. Auch künftig wird eine Organisation wie der Civilforsvars-Forbundet benötigt. Nicht nur als Standort für die Freiwilligen, sondern auch als sammelnder Faktor für die vielen Vereine, Organisationen und Unternehmen, die die Zivilschutzsache unterstützen.

Ich möchte den vielen Beitragsspendern, die aus Anlass des Jubiläums einen besonderen Beitrag für die freiwillige Arbeit geleistet haben, einen Dank ausrichten. Ein Dank soll den Behörden und Organisationen, mit denen wir die Jahre hindurch eine enge Zusammenarbeit bekommen haben, ausgesprochen werden. Ich hoffe, dass sie auch künftig auf gleiche Art und Weise fortgesetzt werden kann. Ich möchte die Hoffnung ausdrücken, dass es in unserer zurzeit unruhigen Welt weiterhin Menschen geben wird, die von einer humanitären Einstellung aus einen Einsatz im Zivilschutz leisten werden. Wir dürfen uns nicht in falscher Sicherheit wiegen, sondern müssen die Notwendigkeit eines Zivilschutzes erkennen, der im Kriegsfall und bei Katastrophen im Alltag die Not lindern kann.»

L'USPC félicite l'Union pour la protection civile du Danemark qui fête son jubilé

hwm. Le 8 juin 1984, l'Union danoise pour la protection civile (civilforsvars-Forbundet) a fêté un grand événement à Copenhague: elle a en effet célébré le jubilé des cinquante ans du mouvement pour la protection civile, en présence de la reine Margareth. Nous y avons été représentés par Heinz W. Müller, rédacteur et secrétaire central de l'USPC.

«Je voudrais exprimer l'espoir qu'il se trouvera toujours, dans notre monde tourmenté, des êtres humains que leur conception humanitaire incitera à s'engager dans la protection civile. Nous ne devons pas nous bercer d'illusions, mais avons l'obligation de reconnaître que la protection civile est indispensable, elle qui permet d'atténuer la détresse de tous les jours en cas de guerre ou de catastrophe.» Telles sont les paroles qu'a pronon-

cées Monsieur Niels Elkaer-Hansen, président de la société jubilaire «Civilforsvars-Forbundet», et de son organisation féminine partenaire danske Kvinders Beredskat», au cours de son discours du jubilé, à l'Hôtel de Ville de Copenhague.

L'Union suisse pour la protection civile (USPC), qui a été invitée à participer aux festivités de l'Union danoise pour la protection civile, à Copenhague, s'est fait représenter par son rédacteur et secrétaire central, Heinz W. Müller. Au cours de la cérémonie et de l'Assemblée des délégués, les représentants des associations amies de la République fédérale allemande, de la Norvège, de la Suède et de l'Autriche ont transmis leurs salutations et leurs vœux. Le secrétaire central de l'USPC, pour sa part, a remis au président de l'Association danoise un pain d'épice bernois frai-

chement sorti du four, sur lequel figurait une inscription en sucre glace et l'inévitable petit drapeau suisse. Il lui a par ailleurs donné un exemplaire du bestseller de Robert Aeberhard, *De la protection aérienne à la protection civile*, dédié par notre président central, le professeur Reinhold Wehrle. Les discussions et les échanges d'expériences entre les représentants des divers pays invités ont été bon train, non seulement au cours du copieux dîner de gala offert au restaurant Nimb, dans le parc Tivoli de Copenhague, mais également en marge des festivités. Ce qui parut étonnant au représentant de l'USPC, qui participait pour la première fois à ce genre de fête, c'est le fait que nombre des associations pour la protection civile de nos pays voisins bénéficient d'une générosité beaucoup plus grande que l'USPC; cela semble d'autant plus étonnant que, par un autre aspect, dans nombre de ces pays, la protection civile ne peut guère être comparée à notre organisation ou, le cas échéant, ne soutient pas la comparaison.

Mais nous avons été étonnés et avons en même temps trouvé réjouissant le fait que le gouvernement danois se soit fait représenter par plusieurs personnes en même temps durant les

festivités du jubilé; en outre, un ministre et une charmante ministre des Affaires de la protection civile, le chef du gouvernement, Monsieur Poul Schlütter, après avoir par ailleurs reçu le ministre président chinois Ziyang, n'a pas manqué, à l'Hôtel de Ville de Copenhague, de s'adresser aux délégués de l'Union pour la protection civile, dont une partie avait revêtu l'uniforme.

L'USPC si felicita con l'Unione della protezione civile danese in festa

Importante avvenimento, l'8 giugno scorso, per l'Unione della protezione civile danese (Civilforsvars-Forbundet) a Copenhague. In presenza della regina Margherita, il movimento danese della protezione civile ha ricordato il 50° d'esistenza. Fra gli ospiti era anche Heinz W. Müller, redattore/segretario centrale dell'USPC.

Cela démontre tout l'intérêt que suscite la protection civile et l'importance très grande que lui attribue le Danemark officiel, alors qu'en Suisse, en dépit ou précisément à cause du niveau élevé de sa réalisation, la protection civile ne pourrait guère provoquer un tel intérêt (la liste des invités s'excusant pour l'assemblée des délégués de l'USPC prévue le 22 septembre à Bâle ne cesse de s'allonger!...).

«Vorrei esprimere la speranza che nel nostro mondo irrequieto abbiano sempre ad esserci persone che, mosse da considerazioni d'ordine umanitario, presteranno la loro opera nella protezione civile. Non possiamo cullarci in una fallace sicurezza, ma dobbiamo bensì riconoscere la necessità di una protezione civile che sia in grado di



50 ans Civilforsvars-Forbundet à Copenhague: Les invités écoutent les discours. De gauche à droite: Inga Christensen, chef du Danske Kvinders Beredskab, Britta Schall Holberg, ministre de l'intérieur, Helmuth Schuch, directeur du Bundesverband für Selbstschutz (RFA), Palle Simonson, ministre social, Jan Bjørkelund, secrétaire centrale (Norvège) et Heinz W. Müller de l'USPC.

(Photo: zvg.)